Bewerbung
auf den
Umwelt- und Klimapreis der Stadt Bornheim 2011

von

Bioland Apfelbacher
Max und Therese Apfelbacher
Tombergstraße 1
53332 Bornheim

Seit nunmehr 30 Jahren existiert der Gemüsebaubetrieb Apfelbacher in Bornheim und hat von Anfang an die Felder am Rande von Brenig ausschließlich biologisch bestellt. Mit der Gründung des Betriebs haben sich Max und Therese Apfelbacher auch dem, gerade erst gegründeten, Bioland-Verband angeschlossen und waren damit einer der ersten Bioland-Betriebe in NRW.

Landwirtschaft

In der ökologischen Landwirtschaft nach den Regeln des Bioland-Verbandes wird grundsätzlich auf mineralische Dünger und Pestizide verzichtet.
Gedüngt wird ausschließlich mit organischen Düngern. Die Herstellung von Mineraldünger erzeugt sehr große Mengen CO_2. Die mit der Anwendung einhergehende Überdüngung der Felder führt zu Belastungen von angrenzenden Biotopen und dem Grundwasser.
Organischer Dünger hingegen erhält und fördert das Bodenleben und damit nachhaltig die Fruchtbarkeit der gepachteten und gekauften Ackerfluren. Zudem wird dem Boden regelmäßig durch Gründüngung eine Pause gegönnt. Das dazu eingesäte Kleegras bietet vielen Insekten, v.a. Schmetterlingen, Hummeln und Bienen eine willkommene Nahrungsquelle und Feldlerchen einen Brutplatz.
Um den Krankheitsdruck auf die angebauten Kulturen zu reduzieren, wird vor allem Fruchtwechsel praktiziert und robuste, auch alte Obst und Gemüsesorten angebaut.
Um Nützlinge zu fördern belassen wir zwischen den Anbauflächen kurzzeitige, aber auch mehrjährige Blühsteifen. Das Nützlingsvorkommen (z.B. Marienkäfer, Spinnen, Schlupfwespen) verringert das Vorkommen unerwünschter Feldbewohner.
Zudem wird durch den Bewuchs die Erosion an den Hängen der Ville minimiert.

Das Gemüseabo

Zunächst wurde das Gemüse ab Hof vermarktet und aufkommende Bioläden in der Region wurden beliefert. 1995 wurde zusätzlich „Das Gemüseabo“ gegründet. So konnten sich Biokonsumenten aus der Umgebung bis ins nördliche Köln Biogemüse nach Hause bringen lassen. Es müssen demzufolge nicht viele Fahrzuge zu einem Biohof fahren, um frisches, regionales, biologisches Gemüse zu kaufen, sondern nur ein Fahrzeug beliefert dutzende Haushalte. Dies verringert das Verkehrsaufkommen in der Region.

Expansion und Neubau

2007 wurde ein neuer Hof an der Ortsrandlage von Brenig, an der Heimerzheimerstraße gebaut. Somit konnte der Liefer- und Landwirtschaftsverkehr aus dem Wohngebiet an der Rücksgasse an die Dorfrandlage verlagert werden.
Bei der Planung des neuen Hofes stand, durch die Auswahl der Baumaterialien und der Energiekonzeption des gesamten Betriebs eine möglichst umweltverträgliche Bauweise im Vordergrund.

Konstruktion

Die Konstruktion der drei Gebäude ist aus Holz, welches bei der Produktion CO_2 bindet und als schnell nachwachsender Rohstoff nachhaltig produziert wird.
Die Fassade wurde aus einheimischer Lärche aus dem Odenwald und der Eifel gefertigt. Lärchenholz wurde vor allem ausgewählt, da es als Fassadenholz ohne jeglichen Holzschutz auskommt. Die Fenster der Gebäude sind, wo nicht aus heimischen Holz, FSC-zertifiziert.
Die Wände wurden mit Holzfaser, Hanf oder Isofloc gedämmt. Nicht nur, dass diese Baustoffe ebenfalls Ressourcen- und CO_2 -sparend sind, sie sind auch besonders effizient. Die gesetzlichen Bestimmungen für Wärmeschutz können so größtenteils übertroffen werden, was sich auch im niedrigen Energieverbrauch der Gebäude widerspiegelt.

Technische Anlagen

Der Betrieb Apfelbacher kann durch die Installation einer 32.000 kwh Fotovoltaikanlage am Betrieb mehr Strom erzeugen, als er verbraucht. Im Jahr 2009 betrug das Verhältnis 3:1!
Der günstige Energieverbrauch ist auch darauf zurückzuführen, dass, zusätzlich zu der oben erwähnten guten Dämmung, die Abwärme der Kühlanlagen als Heizwärme gewonnen und gespeichert wird. Bei Bedarf kann zusätzlich zur Wärmerückgewinnung aus den Kühlhäusern eine Holzpelletheizung zur Warmwasserbreitung und zum Heizen der Betriebsräume zugeschaltet werden. So kann der Energieverbrauch wirkungsvoll reduziert werden.
Insgesamt werden 40.000 Liter Regenwasser in Zisternen zwischengespeichert und als Brauchwasser im Betrieb genutzt.

Die Hofstelle

Der neue Betrieb befindet sich auf dem Stück „Zwölf Morgen“ an der Ortsrandlage von Brenig. Das Grundstück ist ca. 1,5 ha groß. Bei den neuen Betriebsgebäuden wurde zum Ausgleich eine Streuobstwiese angelegt. Hierbei wurden von der Stadt Bornheim empfohlene, alte Obstsorten gewählt und als Hochstamm gepflanzt. Zwischen den Bäumen wurde eine Wiesenblumen- und Ackerkräutersaatmischung eingebracht. Durch regelmäßige Mahd wird die Wiese gepflegt und bleibt in ihrer Vielfalt erhalten. Zudem wurde das Grundstück mit ungefähr 180 lfm zwei- und dreireihiger Hecke

eingefasst, die sich aus verschiedenen, heimischen Gehölzen zusammensetzt. Bei der Umgestaltung des Grundstücks (vormals konventionelle Obstplantage mit Halbstämmen) wurde eine 50m lange und 2m hohe Benjeshecke aufgeschichtet. Diese dient dazu, Heckenbewohnern (Rotkehlchen, Grasmücken, Heckenbraunellen, Amseln, uvm) bereits eine Lebensstätte zu bieten, bis die angepflanzten Hecken „bezugsfertig“ sind.
Die angepflanzten Gehölze und Bäume werden im Laufe ihres Lebens nicht nur Unmengen CO_2 speichern, sondern zudem auch Lebensraum für viele verschiedene Tiere und weitere Pflanzen sein.

Um dem lokalen Mangel an geeigneten Laichgewässern für Amphibien zu begegnen, wurden mehrere Teiche von unterschiedlicher Größe angelegt. Alle mit verschiedenen Wassertiefen, um die Attraktivität für Wassertiere zu steigern. Diese Teiche wurden sofort von sehr vielen verschiedenen Organismen angenommen. Frösche, Gelbrandkäfer und Libellen nutzen die Teiche ebenso wie Vögel und Fledermäuse.
Am und um die neuen Wirtschaftsgebäude wurden zahlreiche Nisthilfen angebracht. So zogen Turmfalken, Schleiereulen, Bachstelzen und Hausrotschwänze noch vor der Inbetriebnahme der Gebäude ein und brüten nun seit 2008 jedes Jahr erfolgreich am Hof. Weitere Nisthilfen wurden für Feldsperlinge, Meisen, Stare, Hornissen, Wildbienen, Hermelin uvm. angeboten und gepflegt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die naturnahe Gestaltung des Grundstücks hilft sehr dabei, Besuchern und Schulklassen, neben der biologischen Landwirtschaft, auch die hiesige Natur näher zu bringen. So können Rückkopplungen zwischen dem eigenen Konsumverhalten und der Qualität der Landschaft vor der eigenen Haustüre aufgezeigt werden. Die Blumenwiesen, Obstbäume, Teiche und Hecken werden aber auch von Mitarbeitern, Kunden und Spaziergängern zum Entspannen, Untersuchen, Beobachten, Erfahren, Ausruhen und Erholen genutzt.

Hofladen

2010 konnte des Weiteren der Hofladen Apfelbacher eröffnet werden. Hier werden vornehmlich eigene Produkte angeboten. Aber darüber hinaus, werden ausschließlich biologische Produkte angeboten, die möglichst aus der nahen Umgebung stammen und den Produktionsrichtlinien von langjährig bestehenden Bio-Anbauverbänden entsprechen. Neben Informationen zum Nährwert der Produkte, wird auch immer der Produzent und die Produktion vorgestellt. Auch dadurch werden vor allem regionale Bioprodukte herausgestellt und dem Kunden somit Möglichkeiten aufgezeigt, wie er durch die Produktwahl Einfluss auf die ihn umgebende Landwirtschaft und Landschaft nehmen kann.

Zusammenfassung

Der Betrieb Apfelbacher arbeitet in Bornheim schon seit seiner Gründung vor mehr als 30 Jahren, zu 100% ökologisch. Dies spiegelt sich nicht nur in der landwirtschaftlichen Produktion wieder, sondern in allen Bereichen des Betriebsgeschehens.
So wird durch die überlegte, innovative Nutzung und Einsparung von Energie und Co2 nicht nur den globalen Umweltproblemen begegnet, sondern durch die ökologische Landwirtschaft und den vielen Natur- und Artenschutzmaßnahen auf unseren Feldern und an unserem Hof, die biologische Vielfalt vor unseren Haustüren gefördert und die Attraktivität der landwirtschaftlich geprägten Landschaft erhalten.
Durch das Angebot an Informationen versuchen wir Besucher und Schüler aus der Region für den Erhalt der Natur zu begeistern und den Blick auf die Landschaft, die uns umgibt zu schärfen.

Wir würden uns sehr geehrt fühlen mit dem Umwelt- und Klimapreis 2011 der Stadt Bornheim ausgezeichnet zu werden.
Wir hoffen dadurch mehr Aufmerksamkeit auf die Anliegen des Umwelt- und Klimaschutzes zu lenken und würden uns freuen, durch die Auszeichnung in unserer Arbeit unterstützt zu werden.

Max und Therese Apfelbacher

Kontaktdaten:

Bioland Apfelbacher
Tombergstraße 1
53332 Bornheim
02222 – 9271626
th.apfelbacher@bioland-apfelbacher.de